

TUNESIEN

ERKLÄRUNG VON HERRN MOHAMED FADHEL ABDELKEFI, GOUVERNEUR VON TUNESIEN

Es ist für die tunesische Delegation eine Ehre, hier bei Ihnen zu sein, um an der Arbeit der 26. Jahrestagung der Gouverneure der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) teilzunehmen und Tunesien bei dieser wichtigen Sitzung der Anteilseigner der Bank zu vertreten, die in diesem Jahr in Nikosia stattfindet.

Gestatten Sie mir bei dieser Gelegenheit auch, den zyprischen Behörden zu der ausgezeichneten Organisation dieser Veranstaltung zu gratulieren.

Darüber hinaus möchte ich der EBWE meine Anerkennung aussprechen für die unermüdliche Unterstützung für die Prozesse nicht nur der Entwicklung, sondern auch der demokratischen Transformation, die gegenwärtig in mehreren Ländern der Welt stattfinden, insbesondere in der SEMED-Region.

Tunesien weiß um den wahren Wert des Interesses, das die EBWE an der Intensivierung ihrer Aktivitäten in Tunesien zeigt, insbesondere mit der Eröffnung einer Vertretung in Sfax im Jahr 2016.

Dieses Interesse zeigt sich überdies deutlich an der wesentlichen Zunahme des Volumens der finanziellen Zusagen der Bank an Tunesien, unter anderem im öffentlichen Sektor und insbesondere im Energiesektor. Die Bank bestätigte dieses Engagement offiziell im Laufe der Tunesien-2020-Konferenz, die im November 2016 in Tunis stattfand. Dort hatten wir die Freude, den Vizepräsidenten der EBWE begrüßen zu dürfen.

Heute möchte Tunesien durch den möglichst raschen Abschluss der gegenwärtigen Finanzierungstätigkeit mit der Umsetzung dieses Engagements beginnen. Wo nötig, wird dies die EBWE in die Lage versetzen, sich unter den finanziellen Partnern Tunesiens besser zu positionieren und dafür zu sorgen, dass die Finanzierungen der Bank zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor besser eingesetzt werden.

Tunesien stellt fest, dass die Bank daran interessiert ist, ihre Investitionen unter den Empfängerländern anzupassen, wie es in ihrem Strategieumsetzungsplan 2017-2019 angekündigt wurde. Tunesien hofft jedoch, im kommenden Zeitraum die positive Zunahme der Zusammenarbeit zu konsolidieren. Dieses sollte in der Vision der EBWE hinsichtlich der Unterstützung politischer Transformationsprozesse und Anstrengungen zugunsten der damit verbundenen wirtschaftlichen Entwicklung eine deutlichere Rolle spielen. Das erste Länderstrategiedokument, das zur Zeit von den Experten der EBWE entworfen wird, sollte sich explizit auf diesen Ansatz konzentrieren.

Im Jahr 2017 – und in einem relativ schwierigen nationalen und internationalen Umfeld – ist es Tunesien gelungen, ein neues Investitionsgesetz zu verabschieden und einen neuen Wirtschafts- und Sozialentwicklungsplan einzuführen.

Inzwischen bietet Tunesien ein klareres Bild seines Investitionsklimas und mehr Anreize für ausländische Investoren, die den Standort Tunesien unterstützen wollen.

Der Wirtschafts- und Sozialentwicklungsplan wird es Tunesiens Partnern sowie den tunesischen Behörden ermöglichen, sich bis zum Jahr 2020 auf Entwicklungsprojekte und vorrangige Tätigkeitsbereiche zu konzentrieren.

In diesem Zusammenhang erwartet Tunesien von der EBWE ein besseres Verständnis für die Dringlichkeit der Bedürfnisse unseres Landes, was Finanzierungen und technische Hilfe anbelangt. In der Tat muss es die Umsetzung der Ziele seines Entwicklungsplans beschleunigen, um den Erfolg seiner wirtschaftlichen Erholung im Gefolge erfolgreicher demokratischer Veränderungen sicherzustellen.